

Da wurde die Thür aufgerissen, und der Kellner, den der Doctor in Herrn von Hisko's Wohnung gesandt hatte, stürzte athemlos herein.

„Herr Doctor!“

„Was ist geschehen?“

„Der Hauptmann von Hisko —!“

„Was ist? — Um Gottes willen!“

„Mit dem Schlag drei Viertel auf Zwölf hat er sich erschossen!“ — —

In diesem Augenblick hob die Uhr aus; von dem alten Schloß fiel dröhnend der erste Kanonenschuß, vom Thurm drangen die Töne des Chorals herüber, und mit dem Schlag der Uhr jubelten sich auf der Straße die Leute ihr fröhliches Prost! Neujahr, Prost! Neujahr! zu. In dem Saal der Dreizehner aber wurde keine Silbe laut; sprachlos, starr vor Schrecken standen die Männer, den kaum verhaltenen Unglücksworten lauschend. Kein Glas hob sich dabei, kein Wunsch wurde laut, denn mitten zwischen den Erschreckten stand der Tod.

Doctor Malwik faßte sich zuerst wieder. Er fühlte, daß etwas geschehen mußte, diesen bösen Zauber zu brechen, und sein Glas ergreifend, sagte er mit leiser, aber fester Stimme:

„Dem armen Hisko! — Daß er dort die Ruhe finde, die er hier umsonst gesucht!“

Schweigend hoben die Männer ihre Gläser und schweigend leerte jeder das seine bis auf den letzten Tropfen.

„Und war Hisko der Dreizehnte des letzten Jahres?“ fragte da endlich mit eigenthümlich bewegter Stimme Hauptmann von Holzenstein.

„Er war es!“ erwiderte der Doctor, „und Gott nur weiß, welcher unselige Wahn den sonst so unerschrockenen Mann zu diesem verzweifelten Schritt getrieben!“

„Und haben Sie keine Ahnung, was ihn dazu bewogen haben könnte?“

„Der entsetzliche Fall kommt mir so unerwartet wie Ihnen,“ versetzte Malwik, „aber noch heut Abend war Hisko bei mir, allerdings in einer, wie mir schien, geistigen Aufregung, aber sonst körperlich vollkommen ruhig, und hinter-